

# 2020

**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
THALHEIM**









# 132

Jahre lang hat Ihre Feuerwehr nach einem bewährten Muster funktioniert. Immer dann, wenn Sie unsere Hilfe gebraucht haben, waren wir zur Stelle. Wir haben uns regelmäßig darauf vorbereitet, für den Ernstfall bereit zu sein. Politische Umbrüche, gesellschaftliche Veränderungen, Naturkatastrophen und zwei Weltkriege hat Ihre Feuerwehr mit großen Anstrengungen und Zusammenhalt gemeistert. Das was 2020 passiert ist, hat unsere Welt aber vor neue Herausforderungen gestellt und in vielerlei Hinsicht verändert. Auch die Ihrer Feuerwehr!

Ende 2019 haben wir ein Digitalisierungsprojekt gestartet. Unser Ziel war es, effizienter und effektiver zu werden. Wir wollen damit vor allem viele administrative Aufgaben schneller erledigen können. Ich kann Ihnen heute sagen, dass uns das – im Nachhinein betrachtet – rechtzeitig gelungen ist.

Die Feuerwehr Thalheim hat in allen wichtigen Bereichen den Schritt von der analogen zur digitalen Feuerwehr vollzogen. Beim Ausbruch der Pandemie war die Kommunikation in der Feuerwehr bereits weitestgehend digitalisiert und auf ein neues, leistungsfähiges System umgestellt. Damit war es uns möglich, binnen Tagen den gesamten Schulungs- und Dienstbetrieb auf online-Tools umstellen. Schon in den Tagen vor dem Lockdown im März fanden die ersten Dienstbesprechungen online statt. Eine Woche später nach Inkrafttreten war der Schulungsbetrieb vollständig digitalisiert und alle Mitarbeitenden konnten von zuhause aus teilnehmen und informiert bleiben. Wann immer es die Gesundheitslage zuließ, fanden im Laufe des Jahres weitere Ausbildungen persönlich in Kleingruppen im Feuerwehrhaus statt. Gemeinsam mit der Marktgemeinde wurden rasch die Mittel für benötigte Hygienekonzepte angeschafft. In regelmäßigen Treffen des örtlichen Katastrophenstabes wurden die erforderlichen Maßnahmen im ersten Lockdown bis hin zu den Massentests am Ende des Jahres koordiniert.

Immer unter strengen Vorsichts- und Schutzmaßnahmen, denn in der Gesundheitskrise stand unsere eigene Gesundheit an erster Stelle. Dies vor allem deshalb, weil wir als Organisation handlungsfähig bleiben mussten, damit wir Ihnen im Notfall



**Ing. Josef Feichtinger**  
Feuerwehrkommandant

helfen konnten. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden in der Feuerwehr bedanken, die sich 2020 so verantwortungsbewusst und trotzdem engagiert verhalten haben! Fast neun Monate lang wurden alle Einsätze nur mit dem unbedingt erforderlichen Personalaufwand abgewickelt. Vollalarm gab es meist nur bei Einsätzen mit Gefahr für Leib und Leben. Trotzdem standen am Ende des Jahres wieder einmal 232 Einsätze zu Buche, bei denen 19 Menschen, 4 Tiere und Sachwerte in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro gerettet werden konnten. Auf diese Leistung können wir alle gemeinsam stolz sein!

**Trotz aller Veränderungen darf ich Sie aber beruhigen:**

**Wir bleiben Ihr HELFER in der Not!**

**Wir bleiben Ihr erster ANSPRECHPARTNER für den Brand- und Katastrophenschutz!**

**Wir bleiben Ihre FEUERWEHR!**

Wir hoffen, bald wieder mit Ihnen gemeinsam unser Florianifest feiern zu können. Bis dahin: Danke für Ihre Unterstützung! Passen Sie auf sich und Ihre Familie auf und bleiben Sie gesund!

Ing. Josef Feichtinger  
Feuerwehrkommandant

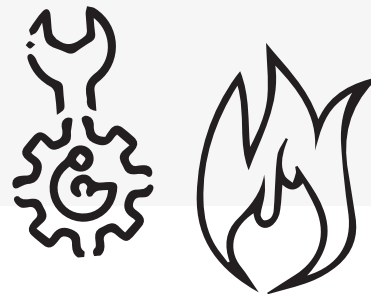
## **BRANDEINSÄTZE** **22**

Wohngebäude, öffentliche Gebäude	10
Fahrzeuge	1
Industrie-/Gewerbebetriebe	5
Sonstiges	6

## **TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN** **211**

Menschenrettung	29
Technische Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung	61
Technische Hilfeleistungen im Straßenverkehr	10
Umwelteinsetze	32
Sonstiges	39
COVID-19 Einsätze	40

## **EINSÄTZE GESAMT**



**233**







# JAHRESBILANZ 2020

EINSÄTZE

233



TECHNISCH

211



BRAND

22



GERETTETE MENSCHEN



19

GERETTETE TIERE



4

ONLINE MEETINGS



410

GESAMTSTUNDEN

14.271

MÄNNER

Mannschaft

80

FRAUEN

Mannschaft

5

JUGEND

Mannschaft

14

RESERVE

Mannschaft

10





# PERSONELLES

## Jetzt für Sie im Einsatz



Anton  
Lanzl

Valentin  
Lumplecker

Felix  
Zimmerberger

## Erprobungen der Feuerwehrjugend

Die erste Erprobung haben abgelegt: Maximilian **Lanzl**, Joaquin **Platzer** und Filip **Tošić**; die zweite Erprobung Jonas **Haidinger** und Marc **Sallaberger**; die dritte Erprobung Jakob **Haidinger**, Benjamin **Lumplecker**, Maximilian **Mitterböck**, Julius **Oberndorfer** und Lukas **Trimmel**; die vierte Erprobung Magnus **Berger**, Raphael **Patterer** und Jonas **Traunmüller**.

## Beförderungen

Zum Feuerwehrmann Anton **Lanzl** und Valentin **Lumplecker**; zum Oberfeuerwehrmann Viktoria **Kremser** und Laura **Würlinger**; zum Löschmeister Florian **Auzinger**.

## Angelobungen

Angelobt wurden Anton **Lanzl** und Valentin **Lumplecker** (sie stammen aus den Reihen der Feuerwehrjugend), sowie Felix **Zimmerberger** (er ist als Quereinsteiger zur Feuerwehr gestoßen).

## Bestellungen

Bestellt und mit der Verantwortung des Gruppenkommandanten betraut wurden Florian **Auzinger**, Manuel **Feichtinger** und Kurt **Traxler**.

## Leistungsabzeichen

Feuerwehrjugend Wissenstest-Leistungsabzeichen in Bronze: Maximilian **Lanzl**, Joaquin **Platzer** und Filip **Tošić**; in Silber: Marc **Sallaberger**; in

Gold: Magnus **Berger**, Anton **Lanzl**, Raphael **Patterer** und Jonas **Traunmüller**.

## Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurden mit der 25-jährigen Feuerwehrdienstmedaille: Andreas **Haidinger**, Bernhard **Lanzl** und Thomas **Steininger**; mit der Medaille der Gemeinde 3. Stufe in Bronze: Philipp **Dörner** und Andreas **Bartl**, mit jener 1. Stufe Gold: Erich **Möseneder**.



## Florian-Medaille in Gold für Karl Auzinger

Die „Kameradschaft der höheren Feuerwehr-Offiziere“ und Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Gasperlmayr stellten sich Ende August bei Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Auzinger anlässlich seines 98. Geburtstages als Gratulanten ein. Ihm wurde bei dieser Gelegenheit die „Florian-Medaille des OÖ Landesfeuerwehrverbandes in Gold“ überreicht, von denen in Oberösterreich erst wenige vergeben worden sind.







Rodlbergerstraße 29a  
4600 Thalheim bei Wels

T +43 7242 47500  
F +43 7242 47474 61  
M +43 664 4121647

W <http://www.feuerwehr-thalheim.at>  
E [office@feuerwehr-thalheim.at](mailto:office@feuerwehr-thalheim.at)

# Stellenausschreibung

Die **Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels** schreibt mit sofortiger Wirkung zum ehest möglichen Dienstantritt eine bzw. mehrere Stellen als

## Feuerwehrmann / Feuerwehrfrau

aus. Unsere Organisation arbeitet seit dem 8. September 1888, also im 133. Bestandsjahr, an 365 (wenn nötig auch 366 Tagen) im Jahr, rund um die Uhr (wenn nötig auch in den Schaltsekunden zum Erhalt des Raum-Zeit-Kontinuums) für die Sicherheit in der Marktgemeinde. Die Feuerwehr macht das auch in Situationen, in denen andere nicht mehr weiter wissen.

### Wir erwarten

- Teamgeist
- Flexibilität
- Mut zu Neuem
- Bereitschaft auch zu Zeiten zu arbeiten, zu denen andere nicht einmal den Hund 'rausschicken

### Wir bieten

- kostenlose Arbeitsbekleidung
- fundierte Basisausbildung in Brand- und Katastrophenschutz
- kostenlose Weiterbildungsmöglichkeiten an Abenden und an Wochenenden und im Urlaub
- kostenlose Fahrgemeinschaften in roten Dienstfahrzeugen
- unregelmäßige und unklare Arbeitszeiten
- klassische Hierarchien und Kommandostrukturen mit fixen Zuständigkeiten
- über 100 neue Freunde
- viel Spaß und Zusammenarbeit
- gelebte Kameradschaft
- Entlohnung: Dank und Anerkennung

### Ihr Profil

- Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Thalheim bei Wels
- Mindestalter 16 Jahre, ggfs. für männliche Bewerber Einstieg in unsere direkt an die Organisation angeschlossene „Krabbeltube“ ab dem 10. Lebensjahr
- körperliche und geistige Eignung für den Feuerwehrdienst
- Interesse an moderner Feuerwehrtechnik
- abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- eine gehörige Portion Hausverstand
- Führerscheine der Klassen B, C, E, Kran- und Staplerscheine, Schiffsführerpatent wünschenswert aber keine Voraussetzung
- Bereitschaft zu helfen, ohne zu fragen wem und wieso
- regelmäßige Teilnahme am Übungs- und Einsatzdienst
- Bereitschaft zur Aus-, Fort- und Weiterbildung

### Bewerbungseinreichung

Kontakt details siehe oben.

Reichen Sie Ihre Bewerbung schriftlich, per E-Mail oder persönlich ein. Vorstellungstermine sind jeweils dienstags ab 18:30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung möglich.

QR Weblink



QR Kontakt



# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Kein Ausgang, Lockdown, Virusgefahr: Die Feuerwehr in der Gesundheitskrise!

Die Gesundheitskrise rund um das Virus SARS-CoV-2 hat 2020 unser Leben verändert. Als Feuerwehr waren wir besonders gefordert – denn wir mussten in dieser Situation nicht nur im eigenen Interesse besonnen, professionell und mit Umsicht agieren, sondern auch in Ihrem. Denn die Feuerwehr trägt gegenüber der Gesellschaft noch mehr Verantwortung, als vielen bewusst ist. Die Bevölkerung erwartet auch in Krisensituationen von uns schnelle Hilfe. In diesem Spannungsfeld war und ist oberstes Ziel, die Feuerwehr virusfrei zu halten, um weiterhin die Einsatzbereitschaft zu erhalten.

Schon Ende Februar wurden ersten Maßnahmen gesetzt, um gegen das herannahende Virus gewappnet zu sein. Marktgemeinde und Feuerwehr haben erste Schritte zur Aktivierung des Krisenstabes gesetzt, dort wurden regelmäßig Abstimmungen durchgeführt. Die dabei gemeinsam beschlossenen Maßnahmen sollten sicherstellen, dass beide Organisationen auch in dieser Krise so weit wie möglich funktionsfähig bleiben.

Aus diesen vorbeugenden Organisationsmaßnahmen konnten mit Beginn der Einschränkungen des öffentlichen Lebens rasch Maßnahmen gesetzt werden, die ein Weiterfunktionieren des Feuerwehrdienstes sicherstellten. Denn auch in der Gesundheitskrise war stets oberstes Ziel, dass im Sinne der Bevölkerung auch während der Gesundheitskrise im Fall der Fälle rasch und effektiv geholfen werden kann.

### SCHUTZ DER FEUERWEHR IST EIN SCHUTZ FÜR SIE

Der Lebensmittelhandel, Ärzte, Pfleger, Polizisten sowie Strom- und Wasserversorger bilden mit vielen anderen die sogenannte kritische Infrastruktur, die wir zum Leben brauchen. Sie sind das Rückgrat unseres Alltags. Wir von der Feuerwehr gehören auch dazu.

Um die Hilfsdienste auch in diesen Zeiten aufrecht erhalten zu können, kommt dem Selbstschutz eine besondere Bedeutung zu. Danke, dass Sie dafür Verständnis hatten und weiterhin haben, dass wir mehr als sonst Schutzmaßnahmen treffen müssen. Diese dienen zu Ihrer und zu unserer Sicherheit!

Seitens der Feuerwehr wurden alle verordneten Maßnahmen der Gesundheitsbehörden vollinhaltlich unterstützt. Alle sozialen Kontakte innerhalb der Feuerwehr, mit denen das Virus übertragen werden könnte, wurden auf ein Minimum reduziert. Während der Lockdown-Phasen und der Einschränkungen durch die Schaltungen der Corona-Ampel wurden

## CORONA ZEITLEISTE

### 16. MÄRZ

COVID-19 ist in Österreich angekommen. Um die Ausbreitung einzubremsen wird ein landesweiter Lockdown verhängt. Das öffentliche Leben steht still, das Verlassen des eigenen Zuhauses ist weitestgehend auf den alltäglichen Einkauf und Arbeiten beschränkt.

### 14. APRIL

Nach fast einem Monat Lockdown erfolgen die ersten, vorsichtigen Öffnungsschritte. Einkaufen ist nun wieder in allen Geschäften möglich, in vielen anderen Bereichen bleiben die Sperrungen aber bestehen. Einschränkungen an den Arbeitsplätzen werden gelockert.

### 15. MAI

Die restlichen bestehenden Einschränkungen werden aufgehoben. Was bleibt ist die Pflicht zum Tragen von Mund-Nasenschutzmasken sowie Vorgaben zur Abstandspflicht. Diese gelten weiterhin beim Einkaufen, aber auch in öffentlichen Verkehrsmitteln.





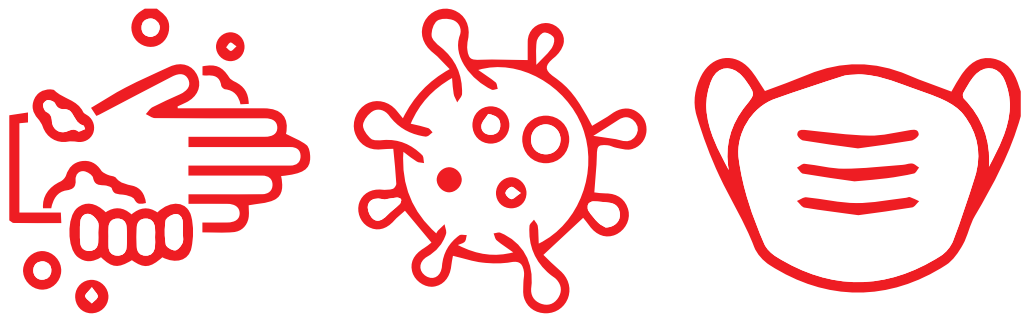
- **der Übungs- und Ausbildungsbetrieb in der Feuerwehr eingestellt**
- **alle Zusammenkünfte der Feuerwehrjugend abgesagt**
- **alle anderen kameradschaftlichen Tätigkeiten ausgesetzt und**
- **der Dienstbetrieb, wo dies möglich ist, auf Homeoffice und online-Besprechungen umgestellt.**

Des Weiteren gelten seit Beginn der Pandemie in den Einrichtungen der Feuerwehr besondere Schutzmaßnahmen. Dazu zählen eine durchgehende Maskenpflicht beim Aufenthalt im Feuerwehrhaus sowie bei allen anderen notwendigen Aktivitäten. Weiters wurde ein elektronisches Anwesenheitssystem eingeführt, um bei Auftreten einer Infektion die Kontaktverfolgung der Gesundheitsbehörden rasch und effektiv unterstützen zu können.

Alle diese Maßnahmen zielten darauf ab, die Gesundheit der Feuerwehrmitglieder so lange wie möglich zu erhalten. Nur wenn wir gesund sind, können wir auch Ihnen zu Hilfe kommen! Sie können sicher sein, dass in Notfällen die Feuerwehr kommt und wir Ihnen zur Seite stehen!

### **REDUZIERUNG DER FEUERWEHR-LEISTUNGEN AUF DAS UNBEDINGT ERFORDERLICHE**

Um unnötige Gefährdungen der Feuerwehrmitglieder auszuschließen, wurden im Jahr 2020 ausschließlich Einsätze durchgeführt, bei den Menschen und Tiere in Gefahr waren, oder Schaden von der Umwelt abgewendet werden musste. Diese Grundregel gilt nach wie vor. Auch hier war und ist das Ziel: Die Feuerwehrmitglieder sollten keinen zusätzlichen Gefahren ausgesetzt werden, damit die erwarteten Hilfeleistungen auch in Zeiten der Pandemie aufrecht erhalten werden können. Wir können Ihnen nur helfen, wenn wir selbst gesund bleiben!



#### **15. JUNI**

Die allgemeine Gesundheitssituation in Österreich hat sich so weit entspannt, dass angesichts des bevorstehenden Sommers die strengen Maskenpflichten weiter gelockert werden können. Auch die Reiseeinschränkungen werden zur Urlaubssaison hin gelockert.

#### **24. JULI**

Um ein erneutes Ansteigen der COVID-19-Infektionen zu verhindern, werden die Regeln für das Tragen von Mund-Nasenschutzmasken in ganz Österreich wieder verschärft. Österreichweit sind Schutzmasken nunmehr überall im öffentlichen Raum zu tragen.

#### **3. SEPTEMBER**

Als Steuerungselement wird die "Corona-Ampel" eingeführt. Sie soll regional abgestellt auf das Infektionsgeschehen in vier leicht verständlichen Stufen die Maßnahmen in den jeweiligen Bezirken erklären. Wels-Land wird zu Beginn auf "Grün" geschaltet.

# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Sicherheits-Management bei den Massentests

Die COVID-19-Massentests der Bundesregierung im Dezember 2020 waren auch für die Sicherheits- und Hilfsorganisationen eine Herausforderung. Geplant war, dass an vier Tagen jeder die Möglichkeit haben sollte, sich auf eine mögliche Infektion durch das Coronavirus testen zu lassen. Mit dieser Maßnahme sollten jene Personen aus der Bevölkerung herausgefiltert werden, die das Virus weitertragen können, bei denen sich die Infektion aber nicht bemerkbar gemacht hat.

Im Thalheimer Sport- und Gesundheitszentrum war das zentrale Testzentrum für die Gemeinden im Süden des Bezirkes Wels-Land eingerichtet. Aufgabe der örtlichen Feuerwehren (die von Kräften aus Steinhaus und Steinerkirchen unterstützt worden sind) war, eine geordnete Zu- und Abfahrt der testwilligen Personen sicherzustellen. Gleichzeitig wurde das Zutrittsmanagement zu den Teststationen und die Übergabe der Personen an das medizinische Personal bei den Teststraßen durchgeführt. Für vier Tage war der Einsatz geplant - die Befürchtung, dass es zu langen Wartezeiten kommen könnte oder Personen gar von der Testung hätten abgewiesen werden müssen, hat sich nicht bewahrheitet.

Als Feuerwehr wurden wir für unseren Einsatz rund um die Massentests gelobt – vor allem deshalb, weil wir dafür gesorgt haben, dass organisatorisch rund um die Tests alles funktioniert. Nicht nur von offizieller Seite, sondern von vielen Menschen, die wir bei den Tests in Empfang genommen und betreut haben: „Wenn die Feuerwehr das macht, funktioniert das!“

## DANKE FÜR DIESES LOB!

Dieser Dank ist jene Anerkennung die wir brauchen, dass unsere ehrenamtliche Tätigkeit für die Sicherheit geschätzt wird. Es ist auch Antrieb, weiterhin Zeit und Mühen in etwas zu investieren, das von den Mitmenschen geschätzt wird!



## CORONA ZEITLEISTE

**14. SEPTEMBER**  
Die "Corona-Ampel" leuchtet für Wels-Land "Gelb". Damit werden in allen Gemeinden des Bezirkes einheitliche Schutzmaßnahmen vorgeschrieben. Durch die enge Verbindung zur Stadt Wels werden in Thalheim aber weitestgehend schon jetzt alle "Orange"-Maßnahmen umgesetzt.

**21. SEPTEMBER**  
In der Gastronomie und für Veranstaltungen werden neue Regelungen eingeführt. Maskenpflicht herrscht immer dann, wenn man sich nicht an einem zugewiesenen Sitzplatz befindet. Zugleich werden die Sperrstunden geändert, um die Zahl der Zusammenkünfte zu reduzieren.

**15. OKTOBER**  
Mit der Ampelschaltung "Orange" wird auf das sich verschärfende Infektionsgeschehen reagiert. Auch jetzt ist das Ziel, eine Ausbreitung der Infektion zu vermeiden. Nach dem Sommer, in dem viele sich zurück in alter Freiheit wähnten, verstehen viele diese erneuten Einschränkungen nicht.





### WAS IST CORONA?

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit, die durch Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst werden kann. Dieses Virus wird primär über die Atemwege übertragen und ist über diese nachweisbar. Es wurde erstmals im Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan beschrieben. Die COVID-19-Pandemie breitete sich im Januar und Februar 2020 zunächst in China und dann im Rest der Welt explosionsartig aus. Die Ansteckung erfolgt häufig durch Tröpfchenübertragung. Insbesondere in geschlossenen, schlecht gelüfteten Räumen kann man sich auch durch das Einatmen von virusbehafteten Aerosolen infizieren. Der Krankheitsverlauf ist unspezifisch und kann stark variieren. Die Mehrheit der Erkrankten hat nur milde bzw. moderate Symptome, ein Teil der Erkrankten hat eine beidseitige Lungenentzündung, die bis zum Tod führen kann. Die Inkubationszeit von COVID-19 beträgt durchschnittlich fünf bis sechs Tage, zwischen Ansteckung und dem Auftreten erster Symptome können aber auch bis zu zwei Wochen vergehen. Vereinzelt treten erste Symptome schon innerhalb von 24 Stunden nach Ansteckung auf. Am häufigsten sind Fieber, trockener Husten und Müdigkeit. *(Wikipedia)*

#### **29. OKTOBER**

Die Corona-Ampel im Bezirk Wels-Land steht zum ersten Mal – und zwei Wochen nach der Nachbarstadt Wels – auf “Rot”. Die Ausbreitung der Infektionen in den vergangenen zwei Monaten hat so rasant zugenommen, dass die Stufe der schärfsten Maßnahmen erreicht worden ist.

#### **3. NOVEMBER**

Die österreichweiten Infektionszahlen steigen weiter. Die Regierung verhängt zusätzlich zu den bestehenden Regelungen nächtliche Ausgangsbeschränkungen für das ganze Land. Ziel ist weiterhin, durch Reduzieren der sozialen Kontakte das Infektionsgeschehen einzudämmen.

#### **5. NOVEMBER**

Die Corona-Ampel bleibt auf “Rot” geschaltet. Grund ist die weiter rasant steigende Zahl der österreichweit Infektionen und die Verknappung der Kapazitäten des Gesundheitssystems. Bei der exponentiellen Ausbreitung wären die Grenzen der Systembelastbarkeit absehbar.

# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Feuerwehr im Gesundheits-Einsatz

Unmittelbar nach Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 machten sich Notwendigkeiten bemerkbar, bei denen nachgebessert werden musste. Restriktionen wie Ausgangsbeschränkungen oder die Tragepflicht von Schutzmasken reichten nicht aus. Die Feuerwehr wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls um Unterstützung bei Leistungen im Gesundheitsbereich ersucht.

Zu Beginn der Gesundheitskrise leisteten die Feuerwehren aus dem Bezirk wertvolle Unterstützung bei der Vortriage im Eingangsbereich des Klinikums Wels-Grieskirchen. In 12-Stunden-Schichten wurden dabei alle Personen kontrolliert und erfasst, die zur Behandlung ins Spital kommen wollten. Organisiert wurde dieser Dienst vom Einsatzstab des Bezirksfeuerwehrkommandos. Diesem gehört auch Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger an, der während des Einsatzes auch immer wieder Koordinierungs- und Leitungsaufgaben wahrgenommen hat. Durchgeführt wurden die Tätigkeiten von einzelnen Feuerwehren aus dem Bezirk.

Fast drei Wochen lang waren die Feuerwehren täglich im Kontrolleinsatz. Unter strengen Eigenschutzmaßnahmen (Mundschutz, Schutzbrille, Schutzmantel, Handschuhe, etc.) wurde dieser Dienst jeweils von zwei Feuerwehrmitgliedern durchgeführt. Wochentags wurden dabei rund 500 Personen pro Schicht betreut.

Um die Wiederaufnahme des Schulbetriebes zu ermöglichen, unterstützen die Feuerwehren am 14. Mai erneut. Sie verteilten die Schutzausrüstung und die notwendigen Desinfektionsmittel von den Bezirksstützpunkten an die einzelnen Schulen. Volksschuldirektorin Doris Demmel konnte die zugewiesenen Mund- und Nasenschutzmasken von der Feuerwehr in Empfang nehmen.



## CORONA ZEITLEISTE

**17. NOVEMBER**  
Österreichweit sterben täglich fast 200 Menschen an den Folgen einer COVID-19-Infektion. Bundesweit wird wiederum ein "Lockdown light" verhängt, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Öffnungsbeschränkungen für den Handel und Ausgangsbeschränkungen treten in Kraft.

**7. DEZEMBER**  
Aus wirtschaftlichen Erwägungen wird eine „Teil-Öffnung“ des Handels zugelassen. Bis zu Weihnachten soll es möglich sein, Einkäufe zu tätigen. Im gesamten Handel gelten Maskenpflicht und weitere Beschränkungen. Es wird aufgerufen, soziale Treffen auf ein Minimum zu reduzieren.

**26. DEZEMBER**  
Nach dem Weihnachtsshoppping gilt für Österreich wieder ein "harter" Lockdown wie zu Beginn der Gesundheitskrise. Bis auf den Lebensmittelhandel sind alle Geschäfte geschlossen, Veranstaltungen untersagt, die bekannten Regeln zur Kontaktvermeidung treten wieder in Kraft.



## Feuerwehr kauft auch trotz Corona-Pandemie ein

Mit 1.324 Euro hat auch die Feuerwehr der Marktgemeinde im Sommer die örtliche Wirtschaft unterstützt. Als Teil der landesweiten Aktion „1220 Euro“ wurden für das Rüstfahrzeug und den Transporter der Feuerwehr jeweils ein neuer Satz Reifen angekauft. „Die Pandemie darf kein Grund sein, dass Investitionen in die Einsatzbereitschaft und Sicherheit nicht getätigt werden“, sagt Gerätewart Mathias Griesbaum. Reifenzonen-Chef Alexander Kröger freut sich über das Geschäft und die jahrelange Zusammenarbeit mit der Feuerwehr: „Wir sind seit vielen Jahren Partner – umso mehr freut es mich, dass man auch in schwierigen Zeiten an die lokalen Geschäfte denkt!“



Auch beim Blaulicht-Tag wurde besonders auf Regionalität und Nachhaltigkeit bei der Verpflegung geachtet und das Konzept „Fahr nicht fort, kauf im Ort“ umgesetzt. Die Fruchtsäfte wurden beim Apfelhof Gatterbauer, das Eis bei der Konditorei Weltzer (beide Betriebe haben ihren Sitz bzw. eine Filiale in Thalheim) bezogen. Zur Vermeidung von Plastikmüll wurden die Getränke in Glasflaschen gekauft und in wiederverwendbaren Bechern (zur Verfügung gestellt vom Bezirksabfallverband, dessen Büro ebenfalls in Thalheim angesiedelt ist) ausgeschenkt. Danke an die genannten Thalheimer Betriebe für die Unterstützung und die Gemeindevertretung, welche die Verpflegungskosten für diesen Nachmittag übernahm!

### 27. DEZEMBER

Mit den ersten Impfungen wird das Ziel der Durchimpfung der Bevölkerung in Angriff genommen. In der ersten Stufe werden das medizinische Personal und die über 80-Jährigen geimpft. Im Laufe des Jahres 2021 soll dann „jeder der sich impfen lassen will, die Gelegenheit dazu haben“.

### 25. JÄNNER

Durch den harten Lockdown konnten die Infektionszahlen weit nach unten gedrückt werden. Allerdings nicht weit genug, weshalb ab sofort die Maskenpflicht verschärft wird und überall FFP2-Masken getragen werden müssen.

### ERKLÄRUNG: DIE CORONA AMPEL



#### SEHR HOHES RISIKO

Unkontrollierte Ausbrüche,  
großflächige Verbreitung

#### HOHES RISIKO

Häufung von Fällen, nicht mehr  
überwiegend in Clustern zuordenbar

#### MITTLERES RISIKO

Moderate Fälle, primär in Clustern

#### GERINGES RISIKO

Moderate Fälle, primär in Clustern

**Die Corona-Ampel ist ein Werkzeug zur Einschätzung der COVID-19 Situation in Österreich.** Sie ermöglicht, Entscheidungen zum persönlichen Verhalten aber auch über Maßnahmen zu treffen, die zur Verringerung der Virusausbreitung erforderlich sind.

Die Farben der Ampel entsprechen der aktuellen regionalen Risikoeinschätzung. Wie es zur Festlegung der Ampelfarben kommt, ist im Menü „Corona-Kommission“ nachzulesen. Die Corona-Ampel hat vier unterschiedliche Farben, die jeweils die entsprechende Risikostufe ausweisen. ([corona-ampel.gv.at](https://corona-ampel.gv.at))

# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Maximale Sicherheit trotz Corona-Gefahr und kein Platz für Langeweile - Blaulichttag für Groß und Klein!

45 Kinder ließen sich auch heuer - trotz Corona-Pandemie – den Blaulichttag im Rahmen des Ferienprogramms der Marktgemeinde im August nicht entgehen. Bei herrlichem Sommerwetter kamen reichlich Schweißtropfen, aber bei den verschiedenen Stationen absolut keine Langeweile auf. Wegen der Pandemie war auch bei dieser Veranstaltung besondere Vorsicht geboten und deshalb stand diesmal auch die Sicherheit der Teilnehmer im Mittelpunkt.

Bereits bei der Organisation wurde von den drei veranstaltenden Blaulichtorganisationen Polizei, Rettung und Feuerwehr ein COVID-19-Sicherheitskonzept erarbeitet. Darin waren alle Gesundheitsvorgaben abgebildet, damit die Sicherheit für die Besucher gewährleistet werden konnte. Mit Farbcodierungen und gezielten Gruppeneinteilungen konnte so erreicht werden, dass sich Teilnehmer aus unterschiedlichen Haushalten nicht vermischen konnten und so eine allfällige Verbreitung des Virus vermieden werden konnte. Danke an alle Teilnehmer, die sich mit hoher Disziplin an die Vorgaben gehalten und dazu beigetragen haben, dass der Blaulichttag reibungslos durchgeführt werden konnte. Er war auch heuer wieder besonders spannend für alle Teilnehmer!

Ob Boot fahren, Erste Hilfe praktisch anwenden, mit dem Krankkorb in luftige Höhen entschweben, die Ausrüstung der Polizei kennenlernen oder erste eigene Löschversuche unternehmen – Abwechslung wurde in den drei Stunden dieses nachmittags großgeschrieben. Kinder und Eltern nutzten die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen jener Organisationen, welche man oft nur aus den Medien oder vom Vorbeibrausen kennt.







## COVID-19 sorgt reihenweise für Absagen von Feuerwehr-Veranstaltungen

Das Pandemie-Jahr 2020 war kein Jahr wie jedes andere und es war vor allem nicht so, wie wir es erwartet haben. Wegen der Pandemie mussten Termine, Veranstaltungen und Feste abgesagt werden. Unsere Vollversammlung fiel dem ersten Lockdown im März zum Opfer. Mit Mühe konnte am Ende des Sommers eine Möglichkeit gefunden werden, eine abgespeckte Variante der Versammlung abzuhalten. Auch hier waren Maskenpflicht und social-distancing-Pflicht, ein Großteil der Ehrengäste wurde über Videobotschaften zugeschaltet.

Besonders schmerzhaft war die Absage des Floriani-Festes Anfang Mai. Dieses Fest ist jährlich das erste große Fröhschoppen im Thalheimer Veranstaltungskalender und regelmäßig die Gelegenheit der Feuerwehr, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Natürlich fehlt mit dem Ausfall nicht nur die soziale Bindung an die Bevölkerung und die Freunde der Feuerwehr, sondern auch die Einnahmen, die bei diesem Fest immer erwirtschaftet worden sind. Wir hoffen, dass wir 2021 wieder gemeinsam zu einer Normalität zurückkehren können.

Ob das tatsächlich möglich sein wird, ist in jedem Fall vom Infektionsgeschehen und dem Fortschritt der Impfungen gegen das SARS-CoV-2-Virus abhängig ...

# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Alljährlicher Besuch des Thalheimer Kindergartens

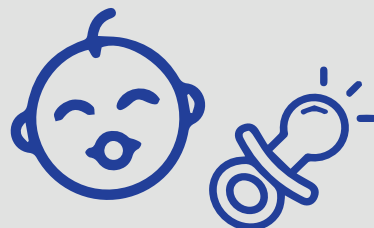
Ein Höhepunkt in jedem Kindergartenjahr ist immer der Besuch bei der Feuerwehr. Auch im Corona-Jahr sollte diese Tradition aufrecht erhalten bleiben. Mit besonderen Vorsichtsmaßnahmen wurde der Besuch der jüngsten Feuerwehr-Fans möglich gemacht. Mit ausreichendem Sicherheitsabstand und dem Engagement der Betreuerinnen konnte der Besuch trotzdem zu einem besonderen Erlebnis gemacht werden. Wir hoffen, dass der nächste Besuch wieder unter gewohnten, normaleren Umständen stattfinden kann.



### Wir begrüßen unseren Feuerwehrynachwuchs!

Ein weiteres „echtes“ Feuerwehrbaby erblickte am 17. Februar 2020 das Licht der Welt. Unser Kamerad **Andreas Rablbauer** mit Freundin **Christina** und Sohn **Jakob** freuen sich über ihren **Nachwuchs Lukas Maximilian** und wir uns natürlich mit ihnen!

Wir freuen uns schon jetzt, Lukas Maximilian in ein paar Jahren in unserer Feuerwehr Jugendgruppe begrüßen zu dürfen!





## Wertvolle Unterstützung: Ferialpraxis bei der Feuerwehr

Im Corona-Jahr 2020 war es zum ersten Mal in der Geschichte der Feuerwehr möglich, dass die Markt-gemeinde im Sommer helfende Hände zur Verfügung gestellt hat. Die Feuerwehr konnte im Sommer acht Wochen lang über die Arbeitskraft eines Ferialpraktikanten der Markt-gemeinde verfügen. Vereinbart war mit der Gemeinde, dass hier junge Feuerwehrmänner zum Einsatz kommen, die ihre Sommerferien sinnvoll für die Feuerwehr einsetzen konnten.

Die Einteilung der vielen Interessenten erfolgte nach interner Abstimmung in 2-Wochen-Schichten für je-weils 2 Mitglieder. Damit war sichergestellt, dass Arbeiten gemeinsam erledigt und möglichst viele Inter-essenten berücksichtigt werden konnten.

Im Normalfall kümmern sich die Mitwirkenden bei der Feuerwehr in Eigenregie darum, dass Reparaturen, Servicearbeiten, Umbau- und Pflegemaßnahmen organisiert und umgesetzt werden. Im Normalfall wird das in der Freizeit erledigt, manchmal muss auch Urlaub oder Zeitausgleich konsumiert werden, weil Teile dieser Arbeiten nur untertags möglich sind. Wir hoffen, dass diese Möglichkeit auch 2021 zur Verfügung stehen wird.

Das Angebot der Gemeinde hat 2020 bei überschaubaren Kosten ein Maximum an Nutzen gebracht. Viele Maßnahmen sind auch als Substanzpflege und -erhalt an den gemeindeeigenen Gebäuden zu sehen!



# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Vorteil durch Digitalisierungsprojekt: Die online-Feuerwehr

In der Gesundheitskrise hat sich eine Entscheidung der Feuerwehr als Glücksgriff erwiesen. Mitte 2019 wurde damit begonnen, den gesamten Dienstbetrieb zu digitalisieren und auf eine einheitliche online-Plattform umzustellen. Mit Ausbruch der Pandemie wurden die restlichen Umstellungsschritte deutlich gestrafft und Mitte März der Umstieg zur online-Feuerwehr vollzogen.

Ausschlaggebend für die grundsätzliche Digitalisierungs-Entscheidung war, dass in vielen Bereichen mit unterschiedlichen, althergebrachten und teilweise selbst gestrickten Softwarelösungen gearbeitet worden ist. Ziel war es, deshalb

- einen einheitlichen, digitalen Arbeitsplatz zu schaffen
- eine zentrale Ablage für alle vorhandenen Daten anzulegen
- eine Plattform für die zielgerichtete und effiziente Information aller Mitwirkenden einzurichten
- neue Kommunikationslösungen zu erschließen und
- ein mobiles Arbeiten aller Beteiligten unter dem Sicherheitskonzept zu ermöglichen.

Nach grundlegender Information über die vorhandenen IT-Lösungen am Markt und der Abstimmung mit Feuerwehren, die ebenfalls bereits auf diesen Weg eingeschwenkt waren, standen Mitte 2019 letztlich drei cloud-basierte IT-Plattformen zur Auswahl. Alle drei Anbieter haben für gemeinnützige Einrichtungen kostenfreie Lizenzen angeboten. Die Unterschiede lagen oftmals im Detail des Lizenzumfangs, letztlich haben aber die Möglichkeiten der Softwarelösung für den Einsatz bei der Feuerwehr den Ausschlag gegeben. Die Entscheidung fiel auf „Microsoft365“.

### IDEALES UMFELD FÜR DEN EINSATZ VON ONLINE-DIENSTEN

Mit dieser grundsätzlichen Entscheidung hat sich die Feuerwehr auch festgelegt, auf fertige Applikationen für Desktop, den Webbrowser und mobile Endgeräte umzustellen. Damit geht einher, dass weitestgehend auf eigene Software-Entwicklungen verzichtet wird. Das bringt eine möglichst leistungsfähige und vor allem sichere IT-Infrastruktur mit sich und reduziert den Betreuungsaufwand durch die IT-Mannschaft erheblich. Gleichzeitig konnte die Nutzungsschwelle für den IT-Einsatz deutlich gesenkt werden. Jedes Mitglied kann auf fast alle Möglichkeiten der neuen Softwarelösung über sein Smartphone von überall aus zugreifen. „Nachteile“, die sich durch die Übernahme von Standardsoftware z. B. in der Benennung von Funktionen ergeben haben, konnten in Schulungen relativ leicht neutralisiert werden.

Im Oktober 2019 wurde die Softwarelösung unter den Führungskräften und Sachbearbeitern der Feuerwehr ausgerollt. Mit der Umstellung der Email-Server erfolgten in einem ersten Schritt die Postfachmigration und die Übernahme der dazugehörenden Dateiablagen.

Die Übernahme des Datenbestandes in den neuen cloud-Datenspeicher, der ein dezentrales Arbeiten mit dem immer aktuellsten Datenstand ermöglichen soll, wurde parallel dazu gestartet. Eine besondere Herausforderung dabei war, dass die Migration gleichzeitig mit einer Sichtung der Daten und einer entsprechenden Neu-Strukturierung erfolgen sollte. Unter allen Umständen sollte dabei eine Übernahme des Datenbestandes aus den vergangenen zwei Jahrzehnten ohne qualitative Sichtung vermieden werden. Gleichzeitig wurde das notwendige Berechtigungskonzept implementiert, mit dem seither die notwendigen Zugriffsrechte auf die Daten für alle Mitarbeitenden gesteuert werden.

Eine weitere Herausforderung für die Abwicklung des aktuellen Informationsflusses und die Weitergabe von bereits vorhandenem, niedergeschriebenem Wissen war die Datenübernahme aus dem über 10 Jahre im





Einsatz befindlichen Intranet-Informationssystem. Man hat sich letztlich entschlossen, den Inhalt lediglich zu exportieren, er steht somit durchsuchbar zur Verfügung. Auf eine Sichtung wurde bewusst verzichtet, weil durch die Aktualität und regelmäßig wiederkehrende Informationen Teile des Exports einfach kopiert, aktualisiert und wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Im Jänner 2020 wurde die zentrale Zusammenarbeitsplattform „Teams“ ausgerollt, die seither zur zentralen Informationsdrehscheibe für den gesamten Feuerwehr-Dienst geworden ist. Vor allem die Möglichkeit, von möglichst unterschiedlichen Plattformen, Endgeräten und unabhängig vom Aufenthaltsort sich in das neue „Intranet“ einzuklinken, hat wesentlich zur Steigerung der Akzeptanz unter den Mitgliedern beigetragen. Module zur Aufgabenverwaltung und -zuweisung, zur Dienst- und Einsatzplanung, zur Dokumentation und zum Wissenstransfer stand vom ersten Tag an im Einsatz, um die Verwaltung der Einsatzorganisation zu verbessern.

### ... UND DANN KAM DAS VIRUS ...

Geplant war, die neuen Software-Tools im ersten Quartal 2020 schrittweise und ohne Druck einzuführen. Mehrere Schulungstermine wurden im Jänner und Februar abgehalten und vorbereitet, mit der Vollversammlung der Feuerwehr sollte Ende März 2020 die Teams-Einführung abgeschlossen werden. Mit dem SARS-CoV-2-Virus wurde jedoch alles anders!

Bereits ab Mitte Februar, als die Marktgemeinde und die Feuerwehr vorbereitend einen abgespeckten Krisenstab hochgefahren hatten, wurden alle Schulungs- und Informationstermine vorgezogen und Umstellungen beschleunigt. Mit dem ersten Lockdown im März wurden neue Funktionen der IT-Plattform, wie die Möglichkeit zu Videokonferenzen, von „nützlichen Zusatzdiensten“ mit einem Schlag unerlässlich für die Aufrechterhaltung des Feuerwehr-Betriebes.

Ab 16. März fanden ausnahmslos alle Abstimmungen, Besprechungen, Übungen und Schulungen in Videokonferenzen online statt. Über die geschlossene Informationsplattform der Feuerwehr war si-

### ERKLÄRUNG: MICROSOFT TEAMS

„Teams“ ist eine von Microsoft entwickelte Plattform, die Chat, Besprechungen, Notizen und Anhänge zusammenführt. Der Dienst ist in die Microsoft 365-Suite integriert und vereint zahlreiche bekannte Microsoft cloud-Anwendungen, die vor allem die online-Zusammenarbeit effizienter machen soll. Von Teams aus kann auf die bekannten Office-Anwendungen wie Word, PowerPoint, Outlook oder Excel zugegriffen werden. Gleichzeitig bildet der Datei-Dienst Sharepoint in Kombination mit OneDrive die Basis für Ablage und Austausch von Dateien. Der Bereich der digitalen Kommunikation wird mit (Gruppen-)Chats und Videokonferenzen, die aus der Skype-Produktfamilie integriert worden sind, sichergestellt. Zahlreiche weitere Dienste und Applikationen decken die Bereiche Besprechungsaufzeichnung, Streaming, Automatisierung und Datenanalyse immer unter dem Gesichtspunkt der Zusammenarbeit ab.



Microsoft Teams



# CORONA UND DIE FEUERWEHR

chergestellt, dass alle Informationen ausschließlich den Mitarbeitenden für den Dienstbetrieb zur Verfügung standen. Ein unbefugter Zugriff auf die Daten ist nicht möglich. Neben diesem zentralen Sicherheitsaspekt erwies sich zum Höhepunkt der Gesundheitskrise vor allem die Möglichkeit, die Info-Termine mittels Aufzeichnung auch zeitversetzt zur Verfügung stellen zu können, als besonders nützlich. So konnte eine möglichst breite Informationsweitergabe in der Feuerwehr sichergestellt werden.

In der Folge wurden diese Aufzeichnungen aber nicht nur für das „Nachlesen“ und „Nachsehen“ der Informationen genutzt. Mit den zahlreichen online abgehaltenen Schulungen konnte auch ein Videopool aufgebaut werden, der ein breites Spektrum an Themen abdeckt. Mittlerweile ist dieser Pool so groß, dass allen Feuerwehr-Mitgliedern eine umfangreiche Schulungs-Videothek zur Verfügung steht, bei der nach Zeitverfügbarkeit „on demand“ Ausbildungsinhalte neu vermittelt, wiederholt oder aufgefrischt werden können. Vor allem die Burschen aus der Feuerwehrjugend und Neu- bzw. Quereinsteiger sind hier die Power-user, die regelmäßig Themen durchstöbern und abrufen.

Online-Schulungen über die neue Zusammenarbeits-Plattform werden auch in Zukunft Präsenzübungen und tatsächliches Begreifen und Erleben von Übungen nicht ersetzen. Sie werden aber wertvolle Ergänzungen sein, Wissen in großem Umfang zu vermitteln und Zeit-unabhängig zur Verfügung zu stellen. Vor allem aber kann die Planung und Vorbereitung von Übungen wesentlich verbessert und effizienter gestaltet werden. Als nach dem ersten Lockdown Lockerungen wieder Übungen in Kleingruppen möglich gemacht haben, konnte die Software bei der Planung der Schulungen ihre Stärken ausspielen.

## STARKE PLATTFORM FÜR HÖCHSTE ANFORDERUNGEN

Die COVID19-Gesundheitskrise hat die neue IT-Plattform der Feuerwehr gleich von Beginn an in den Mittelpunkt gerückt. Die Zahlen aus dem Auswertungstool für das Jahr 2020 sind imposant:

- 66** aktive Kommunikationskanäle in **23** themenbezogen zusammengestellten Arbeitsteams
- 1,725** Nachrichten in Kanälen mit **1260** Antworten und Folgeinformationen
- 8,679** Kurznachrichten in Einzel- oder Gruppenchats
- 334** Einzelanrufe
- 410** online Besprechungen mit mehreren Teilnehmern, dabei wurden
- 398.608** Minuten Bildschirmübertragungszeit, Video- und Audioübertragungen generiert.

Diese extrem intensive Nutzung der neuen Plattform hat am Anfang auch die Administratoren überrascht – denn die Zahlen waren alleine durch die Feuerwehr-Diensttätigkeit nicht zu erklären. Herausgestellt hat sich, dass die Möglichkeiten des Tools auch abseits des Dienstbetriebes zur Überbrückung des Lockdowns und des social-distancings genutzt wurde. Das kameradschaftliche Beisammensein in gemütlicher Runde wurde 2020 von den Mitgliedern der Feuerwehr kurzerhand virtualisiert. Der gesellschaftliche Austausch fand nach den online-Schulungen bzw. nach Vereinbarung kurzerhand auch auf der neuen IT-Plattform statt. Vor der Pandemie wäre eine Digitalisierung der Sozialkontakte hin zu Videokonferenzen wohl ein überambitioniertes Projekt mit wenigen Aussicht auf Erfolg gewesen.





**Freiwillige Feuerwehr Thalheim**  
SICHERHEIT. WENN SIE DAS WISSEN.

## Gefahren der Einsatzstelle

### Gefahrenschema

**Um die Gefahren zu erkennen wird die 4A-1C-4E Regel angewandt!**



- Ausbreitung
- Atemgifte
- Angstreaktionen
- Atomare Gefahren
- Chemische Gefahren
- Explosion
- Einsturz/Absturz
- Elektrizität
- Erkrankung/Verletzung

HBM Traxler Kurt      Gefahren an der Einsatzstelle


**Freiwillige Feuerwehr Thalheim**  
SICHERHEIT. WENN SIE DAS WISSEN.

## Wichtige Punkte für die Feuerwehr

- Vorab unbedingt zuständigen Rauchfangekehrer verständigen (BNZ)
- Abgasanlagen an sich 90min brandbeständig
- Gefahr geht von den Bränden aus die durch den Kaminbrand entstehen können
- Funkenflug beachten
- Umkreis der Abgasanlage von Keller bis Dachboden beobachten
- Rauchfangekehrer kehrt Kamin während Brand und verhindert ein zuwachsen bzw. stellt sichere Ableitung der Abgase sicher
- Auf keine Fall mit Wasser löschen: Abgasanlage hebt sich (1l Wasser = 1700l Wasserdampf)

## Mögliche Anschlagpunkte für Greifzug oder Umlenkrollen:




09:43      86%

**Beitrag**  
Feuerwehr Intranet / online-Meetings 20...

Diese Nachricht wurde gelöscht.

Michael Karner 24. Nov. 2020, 20:05  
Frage: Wie lange schützt MSA S-Cap gegen CO?  
zB bei Dräger Parat 5510 ist 15 min angegeben

Philipp Gumpoldberger 24. Nov. 2020, 20:06  
Muss ich als Atemschutzüberwachung auch zwei Digifunkgeräte mitnehmen oder reicht eines fürn DMO?

Philipp Gumpoldberger 24. Nov. 2020, 20:07  
Ok danke 😊

Manuel Feichtinger 24. Nov. 2020, 20:08  
Danke

Markus Traunmüller 24. Nov. 2020, 20:08

Antworten

57%

11:40      80%

**Teams**

Angeheftete Kanäle

- Allgemein - Feuerwehr Intranet
- Dienstanweisungen - Feuerwehr Intranet
- Einsatz-News - Feuerwehr Intranet
- online-Meetings 2020 - Feuerwehr Intranet
- Fotokistl - Feuerwehr Intranet

Ihre Teams

- Feuerwehr Intranet
- Sandkiste
- Teams - so funktioniert's

Aktivität   Teams   Chat   Shifts   Dateien   Mehr

09:44      86%

**Feuerwehr Intranet**  
Teamschichten

März 2021

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
8	9	10	11	12	13	14

Mannschaft gesamt

- Maximilian Grabner (Übungsaappell / onl. Infopdate)
- Peter Haidinger (Übungsaappell / onl. Infopdate)
- Viktoria Kremser (Übungsaappell / onl. Infopdate)

DFK

- Josef Feichtinger (DK)

Mannschaft Zug I

- Andreas Bartl (Präsenzübung FWH)
- Maximilian Grabner

**Freiwillige Feuerwehr Thalheim**  
SICHERHEIT. WENN SIE DAS WISSEN.

## Taktik im Tunnelleinsatz



Im Regelfall sind hier bei einer 2 röhriigen Tunnelanlage keine Fahrzeuge & Personen. Dennoch gab es bei Einsätzen bereits folgende Szenarien:

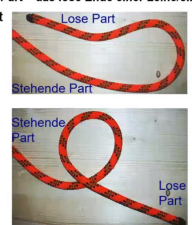
- Fahrzeuge fahren bei einem Brand vorbei und heizen im Rauchbereich
- Aufenthalft im Tunnel bei Stau
- Personen laufen am Feuer zu Beginn vorbei
- 2 Unfall im Rauchbereich

**Löschen um zu Retten!**

**Freiwillige Feuerwehr Thalheim**  
SICHERHEIT. WENN SIE DAS WISSEN.

## Benennung

- Stehende Part – das feste, unter Zug stehende Ende der Leine/des Seils
- Lose Part – das lose Ende einer Leine/eines Seils
- Bucht
- Auge



12.05.2020      Seile/Knoten/Siche/Bände / BM Dörner Philipp

# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Ausbildung geht online!

**Seit einigen Jahren verfolgt die Feuerwehr der Marktgemeinde eine intensive, speziell auf die Bedürfnisse der Marktfeuerwehr abgestimmte Ausbildung. Unter Corona-Bedingungen musste dieses System so weit angepasst werden, dass einerseits trotz der Kontaktbeschränkungen eine Feuerwehr-Ausbildung möglich war, andererseits der Kontakt zu den Feuerwehrmitgliedern erhalten und aufrechterhalten werden konnte.**

Die im Ausbildungssystem der Feuerwehr abgedeckten Themen sind exakt auf die überwiegenden Einsatzszenarien sowie die vorhandenen Einsatzmittel abgestimmt. Damit ist sichergestellt, dass alle Feuerwehrmitglieder immer genau die Ausbildung bekommen, die sie für den Feuerwehralltag am dringendsten brauchen. Darüber hinausgehende Ausbildungen (Atemschutz, Vollschutzträger, Kraftfahrer, Schiffsführer, Kranfahrer, Strahlenschutz uvm...) verlangen einen höheren Zeitaufwand und werden in Sonderausbildungen abseits der regulären wöchentlichen Dienstagsübungen vermittelt.

„Die Corona-Krise hat uns alle vor besondere Herausforderungen gestellt“, sagt Andreas Haidinger, Ausbildungsverantwortlicher der Feuerwehr. Auch in diesem Bereich der Feuerwehr wurde das gesamte System von einer auf die nächste Woche von den gewohnten Präsenzübungen auf online-Schulungen umgestellt. Haidinger: „Das war eine große Herausforderung, wir hatten aber bereits durch unsere vorausschauende Digitalisierung die nötigen IT-Werkzeuge zur Hand, mit denen wir das umsetzen konnten.“ Konkret spricht Haidinger auf die neue online-Plattform an, die Wochen vor dem Ausbruch der Pandemie eingeführt worden war. Somit hatten alle Feuerwehrmitglieder sofort die Möglichkeit, an zu diesem Zeitpunkt erhöhten Informationsfluss teilzuhaben und gleichzeitig an den neuen online-Schulungen teilzunehmen.

Binnen weniger Tage wurde der auf mehrere Wochen im Voraus vorbereitete Übungsplan digitalisiert und wurden Themen so angepasst, dass sie problemlos in online-Schulungen umgesetzt werden konnten. „Dem gesamten Ausbildungsteam gehört an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen“, lobt Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger das Engagement und die Flexibilität der Ausbilder. Denn mit dem Organisieren eines online-Termins sei es bei weitem nicht getan: „Um eine Ausbildung für eine Vielzahl von Mitgliedern zu digitalisieren, müssen auch die Unterlagen entsprechend angepasst werden“, sagt Feichtinger.

Ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie ist in der Feuerwehr das Ausbildungssystem so flexibel, dass jederzeit zwischen Präsenz- und online-Schulung gewechselt werden kann. Haidinger: „Durch das Engagement jedes einzelnen Ausbilders konnten unsere Ausbildungsunterlagen mittlerweile zum Großteil digitalisiert werden. Wir sind hier fit für die Zukunft!“ Ein weiterer Vorteil ist, dass ein Verpassen einer Übung mittlerweile eigentlich nicht mehr möglich ist. Die Ausbildungen können bei Vorhandensein eines Internetzugangs jederzeit und überall angeschaut werden. Besondere Themen stehen auch nach der live-Übertragung zur Verfügung. In der online-Videothek stehen mittlerweile fast 20 multimedial aufbereitete Ausbildungsthemen jederzeit zum Abruf bereit. „Diese Möglichkeiten sind sicherlich ein Meilenstein im Feuerwehrwesen auf das wir besonders stolz sein können! Wir haben aber dadurch in Zeiten wie diesen die Möglichkeit, das Wissen an unsere Mannschaft weiterzugeben und gleichzeitig die Bindung zu allen zu halten“, sagt Haidinger.

Obwohl es für online-Schulungen besondere Zusammenarbeitsregeln gibt, ein Problem sind sie nicht: „Es muss mehr nach Protokoll gehen und man muss eine höhere Kommunikationsdisziplin an den Tag legen“, sagt Haidinger. Das sei aber nichts, was man nicht schon aus den Besprechungen im Homeoffice oder den online-Konferenzen aus dem Arbeitsbereich kenne. Besonders ist in jedem Fall, dass sich die Teilnehmer nach den Schulungen nicht sofort im Datennirvana verlieren. Ein Teil der Mannschaft bleibt auch nach Schulungs-Ende immer noch online, um den neuen „persönlichen Kontakt“ nicht zu verlieren.

Wir freuen uns bereits jetzt wieder auf die Zeit nach der Pandemie, wo einer der ersten Schwerpunkte sicher die Kameradschaftspflege sein wird und wir alle wieder den Zusammenhalt persönlich spüren können!



## Sonderausbildung unter Einhaltung der COVID-19 Richtlinien

In der Gesundheitskrise wurde die Zahl der Ausbildungen mit persönlicher Anwesenheit drastisch reduziert. Dies war notwendig, um eine allfällige Infektion im Kreise der Feuerwehr so weit wie möglich zu verhindern. Dazu wurde ein Großteil der Ausbildungen als online-Schulungen abgehalten. Es gibt aber Ausbildungsthemen, die sich nicht online abwickeln lassen! Eines dieser Themen ist die Kraffahrerschulung, die in „normalen“ Jahren, in denen es durch die Gesundheitskrise keine Einschränkungen gegeben hat, Woche für Woche im normalen Übungsdienst durchgeführt wurden. In Zeiten, in denen es keinen Übungsdienst mit persönlicher Anwesenheit gibt, entfallen auch diese Ausbildungsmöglichkeiten.

Um den Wissens- und Ausbildungsstand trotzdem zu erhalten, wurden speziell im Sommer mehrere Sonderausbildungen (z. B. Fahrzeugschulungen für unsere Aktiveinsteiger) durchgeführt. Dabei war die Grundvoraussetzung, dass immer nur ein Ausbilder mit einem Teilnehmer eine Ausbildung absolviert hat. Die Ausbildungen haben dabei stets im Freien stattgefunden und die erforderlichen Mindestabstände konnten problemlos eingehalten werden. Über die Sommermonate konnten so die intensiven Schulungen an den Fahrzeugen durchgeführt werden.

Auf ähnliche Weise wurden auch die Fahrausbildungen der Kameradinnen und Kameraden durchgeführt. Die Ausbildungen waren stets auf zwei Personen beschränkt. Da in den Fahrzeugen der Mindestabstand aber nicht immer eingehalten werden konnte, fanden diese Ausbildungsfahrten jeweils mit dem entsprechenden Mund-Nasen-Schutz statt. Haidinger: „Mittlerweile weiß jeder was es bedeutet, eine FFP2-Maske länger zu tragen. Unter diesen Umständen macht es mich besonders stolz, dass unser Ausbildungsteam und die auszubildende Mannschaft hier Disziplin und Durchhaltevermögen gezeigt hat.“



# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Feuerwehr gegen YouTube, Twitch, Snapchat & Co

**Feuerwehr ist Blaulicht und Folgetonhorn. Diese Faszination wollen die vielen jungen Mitglieder in der Feuerwehrjugend live erleben. Doch was tun, wenn das alles plötzlich nicht mehr möglich ist? Auch beim Feuerwehrynachwuchs war Digitalisierung das Zauberwort. Wenngleich der Zauber hier seine Grenzen findet.**

Der Lockdown im März 2020 hat die Feuerwehrjugend genauso getroffen wie uns alle. Für die Burschen ab 10, die geradezu vor unbändiger Energie strotzen, war die Umstellung auf digitale Tools nur ein kleiner Schritt – die meisten sind im Umgang mit Computer und Smartphones so weit, dass sie problemlos die Feuerwehr-Apps nutzen und an den online-Schulungen teilnehmen konnten.

„Der Umstieg war reibungslos“, erinnert sich Manuel Feichtinger, der die Ausbildung des Feuerwehr-Nachwuchses verantwortet: „Dort wo es notwendig war, haben wir bei der Installation und dem Ausräumen technischer Schwierigkeiten geholfen.“ Die Herausforderung für ihn und sein Helfer-Team war vielmehr, das Ausbildungsprogramm so zu gestalten, dass die Bindung der Burschen an die Feuerwehr nicht verloren geht. Das große Alleinstellungsmerkmal der Feuerwehr ist, dass die Burschen hier mit anpacken können. Seile, Schläuche, Werkzeug, Uniform, Fahrzeuge, Leitern erklimmen, sich abseilen, mit den andere Abenteuer erleben – das Alles macht die Faszination Feuerwehr aus. Aber: „Dieses Alleinstellungsmerkmal geht verloren, wenn wir online sind und mit YouTube, Snapchat, Twitch und verschiedenen Computerspielen konkurrieren müssen. Da haben wir alle diese Vorteile nicht! Darauf muss man sich vorbereiten“, sagt Feichtinger.

Mit seinem Team ist es ihm gelungen, dass ohne große Verzögerung während und nach dem Lockdown erste Übungen online durchgeführt werden konnten. Mit neuen, digitalisierten Ausbildungsinhalten und -formaten ist es gelungen, dass bei den Übungen einerseits Spaß, andererseits auch wichtiges Wissen über die Feuerwehr vermittelt werden konnte. Die neuen Möglichkeiten haben online als das neue „Unbekannte“ gezielt miteingebunden. So konnten vorhandenen Fertigkeiten gefestigt und den noch nicht so versierten Burschen beigebracht werden. Das machte den Weg frei für Memory mit Feuerwehrfahrzeugen und -geräten, Malen und Zeichnen zum Erraten von Dingen aus der Welt der Feuerwehr bis hin zu den unterschiedlichen Quizzes zur Wissensfestigung und -abfrage. Ein erfolgreicher Weg, nach dem online-Schulbesuch die Burschen am Abend auch noch online für die Feuerwehr zu begeistern.

„Wir setzen hier auch aktiv die verschiedenen Apps für die Feuerwehrjugend ein, mit denen wir gezielt auf den Wissens- und Ausbildungsstand der Burschen eingehen können“, sagt Feichtinger. Er fügt hinzu: „Eine tatsächliche Ausbildung vor Ort bei der man Schlauch und Kupplung, Seil und Leiter angreifen kann, kann das aber niemals ersetzen!“

Immer dann, wenn die Wissensvermittlung nur in Präsenzs Schulungen möglich war, standen die Ausbildungen unter dem größtmöglichen Schutz. Zusammengearbeitet wurde ausschließlich mit Mund-Nasen-Schutz und dem entsprechenden Abstand zueinander. Fahrten in den Autos waren nicht möglich, sollten aber 2021 nach Abklingen des Infektionsgeschehens wieder möglich werden. Oberste Prämisse war 2020 und wird sie auch in Zukunft bleiben: „Wir müssen alles unternehmen, dass die Burschen gesund bleiben! Diese Verantwortung haben wir als Feuerwehr gegenüber den Eltern, die sich darauf verlassen, dass wir auf solche Dinge aufpassen“, unterstreicht der Jugendbetreuer.







### WER SIND WIR?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

### WAS BIETEN WIR?

**Fachausbildung** (z. B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung), **soziales Lernen** (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten) und echtes **Teambuilding!**

### WAS WOLLEN WIR?

Wir suchen wissbegierige Burschen im Alter von 10 bis 15 Jahren, die anpacken können und wollen!

Treffpunkt ist jeden **Donnerstag** (Ausnahme Ferien) um **17:30 Uhr** im Feuerwehrhaus.

**ONLINE  
ANMELDEN!**





# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Jubiläums-Übungstag als „Maskenball“

Der Übungstag im Oktober 2020 war die insgesamt 10. Auflage dieses einmaligen Ausbildungsereignisses. Besonders machten den Tag noch einmal die Corona-Begleitumstände. Alle Maßnahmen, die für die gesundheitliche Sicherheit aller teilnehmenden Feuerwehrleute erforderlich waren, wurden vorbildlich eingehalten. Einen ganzen Nachmittag lang hatten die Feuerwehrmänner und -frauen die Gelegenheit, ihr Können in den verschiedenen Übungsszenarien unter realistischen Einsatzbedingungen einzusetzen. Gerade die Möglichkeit, deutlich mehr als bei den regulären Übungen unter der Woche und dann auch gleich komprimiert binnen weniger Stunden zu unternehmen, macht den besonderen Reiz des Übungstages aus.









# CORONA UND DIE FEUERWEHR

## Feuerwehr-Digitalisierung, Teil 2: Auch der Sprechfunk ist im digitalen Zeitalter angekommen

Mit der Erneuerung des Warn- und Alarmsystems haben die oberösterreichischen Feuerwehren schon vor fast 20 Jahren einen wichtigen Digitalisierungsschritt gemacht. Die analoge Sirenensteuerung wurde durch ein System ersetzt, das in einem digital untereinander korrespondierenden Funknetzwerk eingebunden war. Steuersignale für die Alarmierung samt zusätzlicher Informationen aus dem landesweiten Einsatzleitsystem werden so direkt an die Feuerwehren übermittelt.

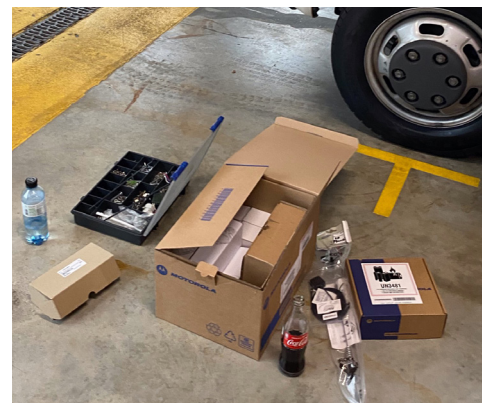
2020 folgte ein weiterer Digitalisierungsschritt. Das ebenfalls aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammende analoge Sprechfunksystem wurde digitalisiert. Die ersten Einsatzkräfte starteten bereits 2008 im Zuge der Fußball-Europameisterschaft in das neue Digitalzeitalter. Es folgte schrittweise die Umstellung in den einzelnen Bundesländern. Größter Vorteil des Funknetzes, in dem alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) verbunden sind, ist: Das Funknetz arbeitet mit bestmöglicher Sprachqualität, ist durch geschlossene Benutzergruppen abhörsicher und bietet ähnlich wie ein modernes Mobilfunknetz zahlreiche interessante Zusatzdienste. Eine weitere, wesentliche Verbesserung ist, dass die Kommunikation nun auch behördenübergreifend, zum Beispiel zwischen Rettung und Feuerwehr, direkt möglich ist.

Im August 2020 wurden die 41 Feuerwehren im Bezirk Wels-Land mit den neuen Funkgeräten ausgestattet. Nach wochenlanger Vorbereitung und Planung unter der Führung von Lotsenkommandant Markus Seifert konnten alle Fahrzeug- und Handfunkgeräte übernommen werden. Die Feuerwehr selbst hat sich um die notwendigen Anpassungen für den Fahrzeugeinbau gekümmert. Am 14. August wurde das Funksystem der Marktfeuerwehr auf das neue, digitale System umgestellt.

Ebenfalls in Eigenregie wurden alle Schulungsmaßnahmen von der Arbeitsgruppe vorbereitet, geplant und durchgeführt. Somit konnte die Umstellung ohne große Anpassungs- und Übergangszeit abgeschlossen werden. Am 3. September wurde die Umstellung im Feuerwehrbezirk Wels-Land offiziell beendet – seither wird digital gefunkt!









# 2020

## EINE TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG!

### Feuerwehr beendet Kater Emilos Auslug

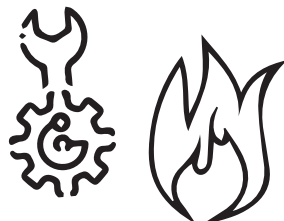
Vier Tage lang hat sich Kater Emilio am Dach eines Einfamilienhauses im Ortszentrum herumgetrieben. Nachdem er von dort offensichtlich nicht mehr von selbst herunterkommen konnte, wurde am Nachmittag des **13. März** die Feuerwehr um Hilfe ersucht.

Die Einsatzkräfte rückten mittels Leiter an und gelangen über den Balkon des Hauses schließlich auf das Dach. Kater Emilio eilte seinem Retter bereits entgegen und konnte daher rasch gerettet und den Besitzern übergeben werden.

### Großbrand verhindert, mehr als 60 Tiere verendet

Vermutlich ein elektrischer Defekt in der Lüftungsanlage hat in der Nacht zum **8. April** im Wirtschaftstrakt eines Bauernhofes in der Nachbargemeinde Steinhaus einen Brand ausgelöst. In einem Teil des Stalls sowie im darüber liegenden ersten Stock des Gebäudes konnte sich das Feuer ausbreiten.

Beim Eintreffen der Feuerwehren schlugen die Flammen bereits durch das Dach, das Feuer konnte aber rasch eingedämmt und an der Ausbreitung gehindert werden. Ein Großteil der Einsatzkräfte konnte bereits nach kurzer Zeit wieder abrücken. Personen kamen nicht zu Schaden. Obwohl insgesamt 14 Feuerwehren aufgeboden wurden, verendeten durch die Rauch- und extreme Hitzeentwicklung 13 Zuchtsauen und etwa 50 Ferkel.



### Zimmerbrand durch elektrischen Defekt

Zum wiederholten Mal musste die Feuerwehr der Marktgemeinde in dieser Woche zu einem Einsatz ausrücken – in Zeiten der Corona-Gesundheitskrise ist das eine besondere Herausforderung. Am frühen Abend des **22. April** wurde die Feuerwehr zu einem Zimmerbrand in ein Mehrparteienwohnhaus im Ortszentrum gerufen. Ersten Ermittlungen zufolge dürfte das Ladegerät eines Elektrogerätes oder auch dessen Akku das Feuer ausgelöst haben. Im Wohnzimmer der Wohnung konnten die Flammen rasch auf die Einrichtung übergreifen. Die Bewohner konnten mit ersten Löschmaßnahmen die Ausbreitung der Flammen bis zum Eintreffen der Löschmannschaften eindämmen. Die Feuerwehrmänner konnten das Feuer schließlich unter schwerem Atemschutz löschen. Gemeinsam wurde so größerer Schaden verhindert.

Zwei in der Wohnung lebende Personen und deren Hund konnten sicher ins Freie gebracht werden. Die Wohnung wurde durchlüftet, die Brandstelle mittels Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht.



### Mann stürzt bei Bauarbeiten in Brunnenschacht

Bei Montagearbeiten an einer Wasserleitung ist am **8. Mai** kurz nach Mittag ein 66-jähriger Thalheimer in einen Brunnenschacht in seiner Garage gestürzt. Der Mann fiel rund vier Meter tief und wurde dabei verletzt. Er konnte sich bis zur Rettung durch die Feuerwehr aus eigener Kraft über Wasser halten. Ursache dürfte gewesen sein, dass der Mann kurz das Gleichgewicht verloren hat. Glück für den Thalheimer war, dass obwohl sich der Brunnenschacht in einer Garage befand, hörte



ein Nachbar die Hilferufe und verständigte die Rettungskräfte. Unter den Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus konnten die Feuerwehrmänner rasch mit der Personenrettung beginnen. Herausfordernd war die Lage des Schacht-Einstiegs in der Garage, was von den Einsatzkräften einiges an Improvisation erforderte. Durch die geringe Raumhöhe konnten die für solche Zwecke idealen Steckleiternteile mit Brückenverbinder nicht eingesetzt werden. Mit Leiterteilen wurde eine alternative Anschlagmöglichkeit geschaffen und der Mann mittels Seilzug und Hebegurrt aus dem Schacht geborgen. Er konnte an den Notarzt übergeben werden und wurde ins Klinikum Wels eingeliefert.



## Sprengereinsatz nach Sturmereignissen

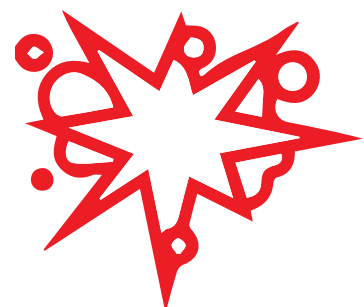


Den Sturmereignissen fielen auch im Bereich des Reinbergs einige mächtige Bäume zum Opfer. Die Waldbesitzer hatten im Frühjahr mit der Aufarbeitung der Forstschäden begonnen. Dabei standen sie teilweise aber vor erheblichen Problemen, denn durch teilweise mitsamt Wurzelstock umgestürzte Bäume konnten diese im unzugänglichen Gelände nicht mit schwerem Gerät bearbeitet werden. Da auch konventionelles Bearbeiten der Bäume extrem gefährlich war, wurden im Mai die Sprengmeister der Feuerwehr um Hilfe gerufen.

Die extremen Hanglagen und die massiven Verspannungen im Holz machten ein Arbeiten mit Kettensägen unmöglich. Unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen wurden deshalb nur Zugangsschnitte und Ladebohrungen in den Baum-

stämmen vorgenommen. Mittels gezielter Sprengungen konnten die Wurzelstöcke so von den Baumstämmen getrennt werden. Zwei Bäume mit Stammdurchmessern von 65 und 95 Zentimetern konnten auf diese Weise so weit entschärft werden, dass eine weitere Bearbeitung und das Ausbringen aus dem Wald wieder möglich wurden.

Da die noch immer geltenden besonderen Schutzmaßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu berücksichtigen waren, wurden alle Arbeiten unter besonderem Schutz und mit einem Minimum an Personal durchgeführt.



# EINSATZDIENST

## Pfau zum zweiten Mal aus dem Tiergarten ausgebüxt

„Pfau im Garten“ lautete das Einsatzstichwort für die Feuerwehr am frühen Abend des **25. Mai**. Eine Thalheimerin hatte die Feuerwehr verständigt, weil ein Pfau es sich in ihrem Garten im Ortszentrum bequem gemacht hat. Schon am Wochenende zuvor war ein Pfau aus dem Welser Tiergarten ausgebüxt und musste eingefangen werden. Die Feuerwehrmänner konnten den Fasanenartigen mit einem Netz einfangen und letztlich im benachbarten Tiergarten im Messegelände wieder den Wärtern übergeben.

## Kilometerlange Ölspur

Eine rund vier Kilometer lange Ölspur von der Welser Innenstadt bis nach Thalheim beschäftigte am Nachmittag des **7. Juni** insgesamt drei Feuerwehren. Im Stadtgebiet war die Verschmutzung auf den Straßen durch das Öl noch überschaubar, ab der „Alten Traunbrücke“ musste aber Bindemittel aufgetragen werden, um eine Gefährdung der anderen Verkehrsteilnehmer zu verhindern. Dutzende Säcke Bindemittel waren notwendig, um die Gefahr zu entschärfen.

## Elektroauto verunfallt auf Bahnübergang

Die Elektrifizierung der Almtalbahn dürfte der Lenker eines schnittigen Elektroautos am **7. Juli** etwas missverstanden haben. Der Sportwagen kam beim Bahnübergang auf Höhe eines ehemaligen Ziegelwerkes von der Fahrbahn ab und knallte gegen das Betonhäuschen, in dem die Steuerungen für die Bahnübergänge untergebracht sind. Das Fahrzeug begann stark zu rauchen, weshalb die Feuerwehr zu einem Fahrzeugbrand alarmiert worden war. Tatsächlich dürfte es aber einen anderen Grund für die Rauchentwicklung gegeben haben, denn beim Eintreffen der Feuerwehr war von dem Rauch nichts mehr wahrzunehmen. Das Fahrzeug wurde gesichert und schließlich geborgen. Verletzt wurde niemand.

## Tödlicher LKW-Unfall auf Innkreisautobahn

Kurz vor Mittag ist es am **21. August** zu einem tödlichen Verkehrsunfall auf der Innkreisautobahn im Bereich der Raststation Voralpenkreuz gekommen. Ein LKW ist dabei auf ein Sattelkraftfahrzeug im Stauende aufgefahren. Ursache des Rückstaus war ein Unfall auf der Westautobahn bei Eberstallzell, durch den sich ein längerer Rückstau gebildet hat, der auch auf die Innkreisautobahn vor dem Knoten Voralpenkreuz zurückreichte. In diesem Rückstau ereignete sich dann der folgenschwere Auffahrunfall.

Die Fahrerkabine des auffahrenden LKWs wurde bei dem Crash nahezu vollständig zerstört, der 55-jährige Lenker aus Wien überlebte den Unfall nicht. Die Feuerwehr stand mit hydraulischem Rettungsgerät im Einsatz, um den Lenker aus dem Wrack des Führerhauses zu befreien. Die schwer beschädigte Zugmaschine musste von einem spezialisierten Bergeunternehmen geborgen werden. Die Rettungs- und Bergearbeiten wurden von den Feuerwehren Sattledt, Steinhaus und Thalheim durchgeführt. Der Brandschutz wurde von den Einsatzkräften aus Thalheim sichergestellt.

## Brandmeldealarm im Rückstaubereich

Während der Arbeiten wurde im Rückstaubereich von der automatischen Brandmeldeanlage im Tunnel Steinhaus Alarm ausgelöst. Dieser stellte sich jedoch als Täuschungsalarm heraus, der vermutlich durch Abgase der im Tunnel stehenden Fahrzeuge ausgelöst worden ist.

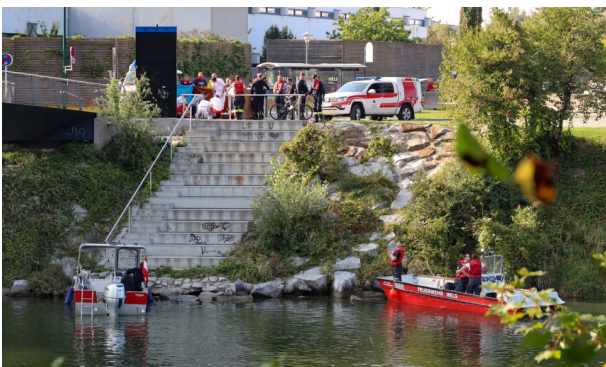






## Am Traunfluss: Suche nach Person und tödlicher Badeunfall

Anfang September waren die Feuerwehren auf der Traun gleich mehrfach gefordert. In der Nacht zum **12. September** wurden die Feuerwehren Thalheim und Wels alarmiert, um nach einer Person im Wasser zu suchen. Weil die ersten Angaben bei der Notrufannahme ziemlich ungenau waren, wurde mit zwei Booten der genannte Suchabschnitt nach einer Person in Notlage abgesucht. Die Suche blieb letztlich aber ergebnislos.



Am Folgetag, am **13. September**, wurde erneut Alarm geschlagen - diesmal hatten Passanten eine leblos in der Traun treibende Person gesichtet. Der Mann konnte wenig später von der Feuerwehr in rund zwei Metern Tiefe im Wasser treibend gefunden werden. Reanimationsmaßnahmen, die von den Feuerwehrmännern noch am Boot be-

gonnen wurden, wurden nach der Übergabe am Ufer an den mittlerweile anwesenden Notarzt fortgesetzt. Dieser konnte wenig später aber nur mehr den Tod des Mannes feststellen.

## Nach Unfall mit Auto überschlagen

Nach einer heftigen Kollision im Kreuzungsbereich der B138 mit der Traunufer Landesstraße hat sich am Vormittag des 15. September eines der beteiligten Unfallfahrzeuge regelrecht überschlagen. Die Lenkerin des Fahrzeuges wurde dabei leicht verletzt. Sie wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst ins Klinikum Wels eingeliefert. Das Auto war nach der Kollision mit dem Kleinlastwagen und dem Überschlag erheblich beschädigt, die Feuerwehr war rund eine dreiviertel Stunde mit Aufräumarbeiten beschäftigt.



# EINSATZDIENST

## Katze steckte unter Blechen

Der Lagerplatz einer Schlosserei im Zentrum der Gemeinde ist kein Spielplatz für Kinder – aber genauso wenig für Katzen! Am Nationalfeiertag, **26. Oktober**, blieb ein Kätzchen zwischen Blechen und Eisenträgern stecken. Passanten hörten das jämmerliche Miauen der Katze und verständigten die Feuerwehr.

Die Feuerwehrmänner konnten erst nach Umlagern der Bleche an die Eisenträger gelangen, zwischen den sich die Katze eingeklemmt hatte. Nach dem vorsichtigen Auseinanderziehen der Träger konnte die eingeschlossene Katze unverletzt befreit werden. Einmal ausgelassen lief sie schnurstracks davon.



## Kraneinsatz in Schleißheim

In der Nachbargemeinde Schleißheim ist am späten Nachmittag des **2. November** ein Traktorgepann verunfallt. Der Traktor stürzte dabei um, verletzt wurde niemand. Von der Ortsfeuerwehr wurde für die Bergung des Fahrzeuggespanns Unterstützung angefordert. Mit dem Ladekran des Wechselladerfahrzeuges konnte zuerst der Transportanhänger angehoben und zurück auf die Fahrbahn gestellt werden. Im Anschluss war die Bergung des in den Straßengraben gerutschten Zugfahrzeuges möglich.



## Mittagessen verbrannt

Zu einem Wohnungsbrand im Ortszentrum wurde die Feuerwehr am **6. November** alarmiert. Der Einsatzort war den Einsatzkräften bereits von vorangegangenen Einsätzen bekannt. Diesmal war dem betagten Bewohner das Zubereiten des Mittagessens missglückt. Statt einer leckeren Mahlzeit ist das Kochgut in Rauch aufgegangen. Glücklicherweise mussten weder Feuerwehr noch Rettungsdienst einschreiten. Die Einsatzkräfte konnten nach dem Belüften der Wohnung wieder abrücken.

## Gefahrensituation bei Holzarbeiten

Bei Holzarbeiten war am Nachmittag des **25. November** die Unterstützung der Feuerwehr erforderlich. Bei den Schnitarbeiten über der Fahrbahn der Traunufer Landesstraße hatte sich ein Ast über der Fahrbahn so unglücklich verkeilt, dass er am Baum hängen blieb. Ein Windstoß hätte ihn wahrscheinlich unkontrolliert auf die Fahrbahn stürzen lassen. Die Feuerwehr konnte mit dem Arbeitskorb des Falkkranes am Wechselladerfahrzeug in rund 15 Metern Höhe den Ast schließlich abschneiden und die Gefahr entschärfen. Die Straße musste während der Arbeiten rund eine halbe Stunde lang gesperrt werden. Herausforderung für die Feuerwehrmänner im Rückstau. Eine Dame stand während der Arbeiten auf einmal mit ihrem Wagen vor der Sperre. Dem Hinweis, dass sie hier nicht weiterfahren könne, entgegnete sie: „Ich kann nicht rückwärtsfahren!“ Ein Feuerwehrmann musste das Fahrzeug der Frau aus dem Absperrbereich führen. Da sich die Dame für eine Weiterfahrt auf der Umleitungsstrecke über Ottstorf nicht erwärmen konnte („kann ja sein, dass ich da auch stehenbleiben und rückwärtsfahren muss“), hat sie sich entschlossen, auf der Bundesstraße über Marchtrenk weiterzufahren.

## Unfall nach Herzinfarkt: Unterstützung für Stadtfeuerwehr

Nahezu gleichzeitig wurde die Stadtfeuerwehr am **23. Dezember** kurz vor Mittag zu einem Wohnungsbrand und einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Um die Hilfe für alle





an diesen Beteiligten sicherzustellen, wurde für den Verkehrsunfall auch auf die Unterstützung der Nachbarfeuerwehr aus Thalheim zurückgegriffen. Ein Autolenker hatte im Stadtzentrum vermutlich nach einem Herzinfarkt gleich mehrere Fahrzeuge gerammt und war dann gegen eine Hausmauer gekracht. Der Lenker musste nach dem Unfall vom eintreffenden Rettungsdienst reanimiert werden. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde der Mann schließlich aus dem Fahrzeug geborgen. Der Autolenker wurde nach notärztlicher Erstversorgung in das Klinikum Wels eingeliefert.



## Verfolge die Einsätze deiner Feuerwehr auch auf Facebook!

Die Homepage der Feuerwehr Thalheim ist seit 1. April 1997 online. Seit Ende November 2014 gibt es ergänzend dazu auch eine Facebook-Seite. Sie können sich hier über aktuelle Einsätze, aber vor allem über die Menschen in Ihrer Feuerwehr informieren. Folgen Sie uns und LIKE(n) Sie uns auf

[www.facebook.com/ffthbw](http://www.facebook.com/ffthbw)



**Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels**

@ffthbw · Feuerwache

[Nachricht](#)

[Startseite](#) [Info](#) [Veranstaltungen](#) [Fotos](#) [Mehr](#)

[Gefällt dir](#) [Suche](#) [Mehr](#)

**Info** [Alle ansehen](#)

**Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels**  
★ Favoriten · 8. Januar · [Mehr](#)

\\\\Einsatzupdate - eingeschlossene Person in Lift !!!  
Heute Nachmittag wurde die Thalheimer Feuerwehr zu einem steckengebliebenen Lift alarmiert.  
Die Feuerwehr rückte aus und konnte eine Person aus dem Lift befreien.... [Mehr ansehen](#)





## IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels

Internet: [www.feuerwehr-thalheim.at](http://www.feuerwehr-thalheim.at) / [www.facebook.com/ffthbw](https://www.facebook.com/ffthbw)

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels, Matthias Lauber, Christian Keinberger, BFK-WL

© Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels

